

Extra Tipp 25. Sept. '22

Internationaler Militärwettkampf mit Pfau

Bundeswehr und Reservisten laden am 1. Oktober zum internationalen Militärwettkampf mit buntem Rahmenprogramm nach Rheydt ein.

von Helmut Michelis

Rheydt. Bleibt es bei der Landung des Rettungshubschraubers um 11.30 Uhr? Wie viele Liter Erbsensuppe sollen gekocht werden? Wo stellen wir den zweiten Kletterturm für jedermann hin? Für die Organisatoren, die an diesem Morgen vor der Ritterwiese des Schlosses Rheydt stehen, tun sich noch viele Fragen auf. Das alles muss bis Samstag, 1. Oktober, geklärt werden. Denn das Schloss Rheydt wird an diesem Tag der vielleicht sicherste Platz in ganz Deutschland sein: Mehrere hundert Soldaten, Polizeibeamte, Feuerwehrleute, der Zoll, das Technische Hilfswerk, Justizmitarbeiter



Dänische Wettkämpfer bestaunen die Pfauen von Schloss Rheydt.

Foto: Bundeswehr/Landeskommando NRW

und Rettungsdienste sind rund um das Wasserschloss präsent – als Teilnehmer des „38. Internationalen Mönchengladbacher Militärwettkampfes“. Angeschlossen ist wieder ein bunter „Tag der Begegnung mit der Bundeswehr“ für die ganze Familie.

Über die größte Herausforderung freuen sich die Organisatoren: 64 Teams aus acht Nationen haben sich angemeldet, so viele wie lange nicht mehr. Doch wie bekommt man alle 256 Wettkämpfer noch vor Einbruch der Dunkelheit über die Marschstrecke mit ihren 14 Stationen? Darüber beraten Markus Guhl und Markus Stops, zwei der Mönchengladbacher Reservisten, die bereits seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Organisation

dieses größten und ältesten Militärwettkampfs in Europa mitwirken, gemeinsam mit Oberstleutnant Thorsten Fey vom Landeskommando Nordrhein-Westfalen aus Düsseldorf. Denn mehr als 50 Teams sollten eigentlich nicht teilnehmen. Und nun melden sich plötzlich noch italienische Carabinieri an ...

„Besonders gut gelungen ist diesmal das Musikprogramm von 11.30 Uhr bis in den Abend im Innenhof des Schlosses“, findet Thorsten Fey und hofft, dass viele Besucher die legendäre Erbsensuppe der Bundeswehr kosten, die am Mittag im Innenhof gegen eine Spende für eine soziale Einrichtung ausgeteilt wird.

Bereits 1983 hatte eine kleine Gruppe Gladbacher

Reservisten die Idee zu dieser internationalen Begegnung, 1984 fand der erste IMM statt. „Fast 6400 Wettkämpfer haben wir bislang betreut, darunter aus Neuseeland, Nepal und der Mongolei“, berichtet Hauptmann der Reserve Stops, der Leitende des Wettkampfs. Politik möchte Stops außen vorlassen. Aber die Veranstaltung sei natürlich auch ein klares Bekenntnis zur westlichen Verteidigungsallianz, für Frieden, Freiheit und Sicherheit eng zusammenzustehen. „Die Weltlage macht uns dieses Jahr drastischer denn je bewusst, wie wichtig Verständigung und Partnerschaft sind. Der IMM ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie das über den Sport gelingt, wenn wir hier bei uns die Tore öffnen und Brücken bauen zwischen Freunden und Verbündeten“, schreibt Verteidigungsministerin Christine Lambrecht in einem Grußwort. Sie stiftet den Siegerpreis: einen handsignierten Zinnteller. Einen Pokal stiftet auch IMM-Schirmherr Oberbürgermeister Felix Heinrichs.

Eng ist seit fast vier Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten. Auch in diesem Jahr unterstützen das Technische Hilfswerk (THW), die Johanniter Unfallhilfe (JUH) und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) tatkräftig dabei, anspruchsvolle Wettkampfstationen rund um das Schloss aufzubauen.



Der Sieberteller von Verteidigungsministerin Christine Lambrecht ist bereits in Mönchengladbach eingetroffen. Foto: Helmut Michelis